

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Mgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit S. 21 des Gesetzes vom 14. September 1868 wird nachstehend die am 15. dieses Monats durch Losziehung festgestellte Spruchliste der Geschworenen nebst der Liste der Hulsgeschworenen für die zweite diesjährige Sitzungsperiode des Königl. Schwurgerichts allhier bekannt gemacht.

Chemnitz, den 19. Mai 1871.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichts das.

Geschworenen-Spruchliste für die Urtheilsfindung des Geschworenengerichtsbezirks Chemnitz in der zweiten Sitzungsperiode des Jahres 1871.

Fort. Nr. Nr. der Jahresliste.	N a m e n .	Stand zc.	Wohnort.	Fort. Nr. Nr. der Jahresliste.	N a m e n .	Stand zc.	Wohnort.
1 31	Gottlob Klysch	Factor und Richter	Mittelrohna.	16 119	Gottlieb Behrend	Maschinenfabriknt.	Chemnitz.
2 99	Hermann Friedrich Schmidt	Lotterie-Collecteur	Chemnitz.	17 155	Carl Friedrich Möbius	Fabrikant u. Stadtverordneter	Geringswalde.
3 186	Johann August Forkmann	Gutsbesitzer	Niederelsdorf.	18 222	Carl Gotthold Baldauf	Erbgerichtsbesitzer	Görsdorf.
4 185	Julius Hugo Lindig	Kaufmann	Lunzenau.	19 5	Carl Gottlob Lindner	Gutsbesitzer u. Gemeindevorstand	Dorfshellenberg.
5 182	Heinrich Louis Schimpf	Fabrikant	Penig.	20 61	Ferdinand Gustav Günther	Erbgerichtsbesitzer	Dittersdorf.
6 93	Rudolph Bernhard Vorkel	Kaufmann	Chemnitz.	21 96	Heinrich Theodor Körner	Kaufmann	Chemnitz.
7 69	Wilhelm Weber	Güts- u. Gasthofsbesitzer	Hilbersdorf.	22 51	Johann Traugott Gerlach	Mühlengutsbesitzer	Niedzwönig.
8 109	Hermann Eduard Staub	Procureur	Chemnitz.	23 202	Christian Adolph Freund	Gutsbesitzer	Königswalde.
9 113	Anton Richard Flach	Fabrikant chemischer Produkte	Chemnitz.	24 42	Carl Theodor Kirchisen	Kaufmann	Stollberg.
10 209	Friedrich Eduard Beyreuther	Stadtverordneter	Geyer.	25 94	Friedrich Albert Feudel	Weberwarenfabrik	Chemnitz.
11 53	Christian Anton Kurth	Strumpffactor	Auerbach.	26 198	Hans Zacharias Helweg	Kaufmann	Buchholz.
12 40	Julius Kleberg	Gutsbesitzer	Thiemendorf.	27 181	Ernst Rudolf Bankwart Meissner	Destillateur	Penig.
13 80	Ernst Ludwig Steinhert	Verleidensrichter	Siegmar.	28 138	Friedrich Wilhelm Frohberg	Tuchfabrikant	Rosswein.
14 100	Carl Ferdinand Siegfried	Kaufmann	Chemnitz.	29 55	Friedrich August Sonntag	Lehngerechtsbesitzer	Jahnsdorf.
15 78	William Eduard Kraft	Mittelpfandsbesitzer	Oberrabenstein.	30 86	Carl August Teubel	Strumpffactor	Schönau.

Liste der Hulsgeschworenen.

Fort. Nr. Nr. der Jahresliste.	N a m e n .	Stand zc.	Wohnort.	Fort. Nr. Nr. der Jahresliste.	N a m e n .	Stand zc.	Wohnort.
1 11	Hugo Schmidt	Kaufmann	Chemnitz.	7 25	Adolph Julius Gehlert	Kaufmann	Chemnitz.
2 12	Gottfried Hugo Willsch	Büch- und Stein-druckereibesitzer	Chemnitz.	8 8	Johann Gottlieb Frontinbold	Drechsler	Chemnitz.
3 2	Gustav Hermann Döcker	Kaufmann	Chemnitz.	9 17	Ferdinand Richard Heymann	Kaufmann	Chemnitz.
4 10	Moris Anton Messler	Kaufmann	Chemnitz.	10 14	Rudolph Neßbandt	Kaufmann	Chemnitz.
5 6	Carl Friedrich August Seifert	Buchbinder	Chemnitz.	11 21	Gustav Eben	Kaufmann und Agent	Chemnitz.
6 16	Heinrich Wolfram	Kaufmann	Chemnitz.	12 9	Eduard Ferdinand Holzmüller	Kaufmann	Chemnitz.

Bekanntmachung.

Zufolge Anhange vom 28. vorliegen und Protocolls vom 8. dics. Ms. ist auf dem für die Firma: "Cölestin Trabert in Gunnersdorf" bestehenden Notium 74 des Handelsregister für hiesigen Gerichtsamtbezirk die erfolgte Verlegung der Firma nach Frankenberg verläßlich worden.

Königliches Gerichtsamt Frankenberg, den 19. Mai 1871.

Wiegand.

Zw.

Erlöst

hat sich der unterm 4. laufenden Monat hinter die heutige Correcionärin

Ida Pauline Hahn aus Neumark i. B.

erlaßene Siechbrief.

Frankenberg, den 26. Mai 1871.

Königliches Gerichtsamt.

Wiegand.

Simon

Befanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 5. Registr. vom 11. und 17. d. J. ist heute das Erlöschen der Firma: Teitler & Berg in Frankenberg auf dem für dieselbe bestehenden Fol. 48 des Handelsregisters für hiesigen Gerichtsamtbezirk verlautbart worden.
Königliches Gerichtsamt Frankenberg, den 22. Mai 1871.

Wiegand.

Jw.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 6ten Juli 1871

das Carl Gotthelf Wächtler in Dresden eigentümlich zugehörige, zur Zeit im Naturalbesitz Johann Traugott Irrgang's zu Oberwiesa befindliche

Mühlen-Grundstück N° 72

des Katasters, N° 69 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberwiesa, welches Grundstück am 6. Februar 1871 ohne Verücksichtigung der Oba-
lasten auf

gewürdert worden ist, in Oberwiesa an Ort und Stelle nothwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger
Gerichtsstelle anhangenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Frankenberg, den 27. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt.
Wiegand.

Befanntmachung.

Tonnabend, den 3. Juni d. J., von früh 10 Uhr an
soll die Grasnutzung an den Bahnböschungen der Strecke Wiesa-Hainichen in den nachverzeichneten einzelnen Abtheilungen, auf 6 hintereinander-
folgende Jahre und unter den im Termin noch bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden, und zwar
für den Bahnhof Hainichen am Administrationsgebäude baselbst,

für die Strecke von Stat. 305—280 am Wärterhaus P. N° 1 H. W.

=	=	=	280—255	=	=	2	=
=	=	=	255—230	=	=	3	=
=	=	=	230—205	=	=	4	=
=	=	=	205—180	=	=	5	=
=	=	=	180—156	=	=	6	=
=	=	=	129—105	=	P. N° 8 H. W.		
=	=	=	63—54	=	Haltestellengebäude Braunsdorf.		

Königl. Ingenieurbureau Flöha, am 25. Mai 1871.

A. Frh. v. Der.

Sparfasse zu Frankenberg.

Im Laufe dieser Woche wird bei hiesiger Sparfasse erst Mittwoch, den 31. Mai, von Nachmittags 2—4 Uhr expediert.
Frankenberg, den 30. Mai 1871.

Die Verwaltung der Sparfasse.
Clemens Schick, Vorst.

Dertlich.

Frankenberg, 30. Mai. Am heutigen Morgen, der nach den beiden herrlichen Pfingsttagen allerdings vom Wetter nicht begünstigt war, erfolgte die Gründung der in unmittelbarer Nähe der Stadt (auf den sogenannten Aufzeldern an der neuen Brauerei des Herrn Edelmann auf Gunnendorfer Flur) stattfindenden landwirtschaftlichen und Gewerbe-Ausstellung. Zeigt letztere auch nur ein Bild unsrer Kleinindustrie und hat sich auch eigentlich nur eine Minderzahl unsrer Gewerbetreibenden betheiligt, so lohnt sie doch einen Besuch und wird manchen wesentlich praktischen Nutzen gewähren. Um so größer ist die von den verschiedensten Fabriken aus der näheren Umgebung und weiteren Entfernung beschickte Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen, die der verschiedenartigen übrigen beim Betriebe der Landwirtschaft erforderlichen Instrumente, Präparate etc., so dass Fachmännern eine außerordentlich reiche Umschau gewährt wird. Der Secretair des landw. Kreisvereins im Erzgebirge Herr Prof. Richter aus Tharandt eröffnete die Ausstellung nach 9 Uhr mit dem herzlichen Wunsche, dass dieselbe in ihren Erfolgen von reichem Segen für die Landwirtschaft unsrer Pflege sein möge. Kurz darauf beehrten die Herren Kreisdirektoren Uhde aus Zwickau und v. Burgsdorf aus Leipzig, stellv. Amtshauptmann v. Hartmann aus Chemnitz und Amtshauptmann v. Ehrenstein aus Rochlitz die Ausstellung mit ihrem Besuche, nahmen dieselbe in allen ihren Theilen in Augenschein und sprachen sich dabei auch besonders günstig über die ausgestellten Gewerbszeugnisse aus, dieselbe bei langerem Verweilen mit sichtlichem Interesse in Augenschein nehmend. Während diese Zeilen zur Druckerei gehen, nimmt die Generalversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge ihren Anfang, über welche wir, sowie

über die morgen stattfindende Thierschau, die besonders viel Besucher herbeiziehen wird, in nächster Nummer berichten werden.

Bermischtes.

Frankenberg, 30. Mai.

Das Pfingstfest hat die einstige schönste Stadt der Welt, das unglückliche Paris, in der schrecklichsten Noth gesehen und noch immer hat die Noth kein Ende, noch immer meldet der Telegraph die entsetzlichsten Vorgänge. Der Aufstand ist noch nicht unterdrückt, wie Thiers als ziemlich gewiss den Kammer meldete, wenn gleich er nur auf einen kleinen Theil der Stadt sich noch erstreckt, der aber mit der größten Hartnäckigkeit von den Insurgenten vertheidigt wird, während die schönsten Theile der Stadt, die wertvollsten Bauwerke in Asche gelegt oder noch in Brand sind. Alle Berichte sind voll Enthüllungen über den Umfang des Elends und die Größe des Schreckens, der durch den vorwährenden Geschützkampf und das Knattern des Kleingewehrfeuers, wie besonders die durch die Insurgenten verursachten Brände sind. Eine dicke Rauchwolke lagert fortwährend über der Stadt, welche durch die letzten Tage Verluste erlitten haben soll, die die an Deutschland zu zahlende Kriegscontribution des ganzen Landes übersteigt. Der Times-Correspondent giebt ein Bild, das den Umfang des Unglücks ahnen lässt. „Paris ist ein entsetzlicher Andblick, eine Statue der Verwüstung, wie sie seit dem Brande von Moskau keine von den Hauptstädten der Welt mehr dargeboten hat.“ schreibt er, welcher die Schreckenscene am Mittwoch Nachmittag besucht hat. „Flammen und Bomben verwandeln die prächtige Stadt in die riesige Formlosigkeit eines Trümmerhauses. Ihre architektonischen Ruhmeswerke gehen auf in Rauch und Feuer, in-

mitten des Gebülls der Kanonen, des Gefnars der Augelsprizen, des Plazens der Sprenggeschosse und des Geräts eines allseitigen Gewehrfeuers. Kein Augenblick geht vorbei ohne Explosion. Steine, Balken, Eisen fahren hoch in die Luft und stürzen mit schrecklichen Geschossen zur Erde nieder. Die Bäume selbst brennen; Blätter und Rinde sind wie Zunder. Die Gebäude auf dem Eintrachtisplatz spiegeln die Flammengluth und jeder Stein an ihnen ist schimmerndes Gold. Montmartre ist noch außerhalb des Feuergürtels, aber der Lustzug, der sich nun erhebt, wälzt die Rauchwolken zu ihm hin und an dem klaren Himmel steigt er schwarz heraus wie Milton's Pandamonium. Die neue Oper ist noch unversehrt, aber der Rauch umwallt sie, und es wäre ein Wunder, wenn sie heil davon käme. Allmählich wird es immer klarer, dass der Justizpalast, die heilige Kapelle, die Polizeipräfektur und das Stadthaus alle in lichter Höhe stehen ohne die Möglichkeit einer Rettung. Man wagt bei dem schrecklichen Anblieke ringsum kaum zu hoffen, dass auch nur eines der großen Denkmäler von Paris der Zerstörung entgehen wird.“

„Jede Stunde bringt eine neue Feuersbrunst, neues Unheil“, schreibt man der „Kölner Zeit.“ „Auf dem Quai d'Orsay steht der Palast der Ehrenlegion, die Caserne von Orsay, der Palast des Staatsrates in Flammen. Die Tuilerien sind ein Trümmerhaufen, vom Louvre steht der eine Flügel in Flammen; doch ist Hoffnung vorhanden, den Rest zu retten. Auch das Stadthaus brennt. Man spricht außerdem von einem halben Dutzend monumentalen Gebäude, die im Feuer ständen. Die große Gasfabrik von Grenelle steht auch in Flammen, ebenso eine Anzahl Privathäuser des linken Seineufers. Die Forts von Ivry, Bicêtre und Montrouge beschließen lebhaft die Theile der Stadt, wo sie Versässer

Trupp von Gangen um die Insurgiergriffen und nationalen die Zahl Batignolles 7—800 Dem die Ge- nach Mar- Insurgier- Geiseln zum Depesch gehal- anderer dieser „Neue insurrec-nes Pe- Rückfah- die allg- hat. solcher ment ei- Wunsche die gegen von Pa- trinen folchen Bebel a- Welt er- Glend i- Börgan- ganze ei- feit will- kleines überall, sind die len des bern.

Graf seiner Da- den Gra- selbe au- für sein irdischem den gen- ihm die erhalten. es wenig

Bon mark's, Mai und folgende Reden und vorragende sprache politischer Eindruck willkürliche Scherz, r noch einm laucht Ne wunderte viel belac dem Fürst kann der in Glas „Macht Recht gr- te Bißm untergegan

Truppen in Masse vermuten. Auf der Seite von Montrouge ist ein lebhafte Kampf im Gange. Am höchsten wurde auf Montmartre um den Platz Saint Pierre gerungen. Die Insurgenten, die mit den Waffen in der Hand ergriffen, wurden ohne Gnade niedergestossen und nicht zu Gefangenen gemacht; nur die Nationalgardisten wurden gefangen genommen, welche die Waffen wegwarfen und sich die Dienstabzeichen vom Leibe rissen. Die angenommene Zahl der so zu Gefangenen Gemachten in den Bataillons und auf Montmartre beträgt etwa 7—8000, darunter eine Anzahl Frauenzimmer." Dem wührenden Feuer Einhalt zu thun, sind die Feuerwehren von London und Amsterdam nach Paris abgegangen.

Man hatte gehofft, die in den Händen der Insurgenten seit längerer Zeit schon befindlichen Geiseln befreien zu können, doch ist dies nur zum Theil gelungen. So ist nach den neuesten Depeschen der ebenfalls als Geisel gefangen gehaltene Erzbischof Darboy von Paris mit 63 anderen erschossen worden. Ueber die Urheber dieser Schrecklichkeiten aber sagt die Wiener „Neue Freie Presse“: „Das ist nicht mehr der insurrectionelle Widerstand zur Vertheidigung eines Programmes, es ist die wilde, von jeder Rücksicht sich entbindende Zerstörungswuth, welche die allgemeine Vernichtung sich zum Ziele gesetzt hat. Angesichts einer solchen Verwilderung und solcher unerhörter Bestialität hat jedes Raisonnement ein Ende, und man kann nur den einen Wunsch hegen, daß mit der wührenden Rote, die gegenwärtig unter den rauchenden Trümmern von Paris niedergeworfen wird, auch die Doctrinen für immer begraben werden, welche zu solchen Scheuertümern geführt haben.“ Herr Bebel aber entblödet sich nicht, während alle Welt ergriffen und entsezt von dem namenlosen Elend ist, im deutschen Reichstage die Pariser Vorgänge mit den Worten zu seltern: „Das ganze europäische Proletariat, das Unabhängigkeit will, sieht nach Paris, Paris ist nur ein kleines Vorpostengefecht. Krieg den Palästen überall, das will das Proletariat.“ Dies also sind die Endziele seiner Partei: das Weiterspielen des Pariser Dramas in den übrigen Ländern. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Graf Molte hat gebeten, ihn diesmal mit seiner Dotations zu bedenken. Er fühlt sich durch den Grafentitel hinreichend belohnt, zumal derselbe auch auf seinen Neffen übergehen sollte. Für seinen Lebensabend sei er hinreichend mitirdischem Gut gesegnet. Diese Ehrenhat wird den genialen Strategen noch höher stellen und ihm die ungeheilte Liebe des deutschen Volkes erhalten. Solche uneigennützige Männer gibt es wenig in der Welt.

Von den parlamentarischen Sitzungen Bismarck's, deren nächste beiläufig auf den 27. Mai und 3. Juni anberaumt sind, erzählt man folgende scherzhafte Vorgänge. Ein durch seine Reden und juristischen Kenntnisse besonders hervorragender Abgeordneter hatte in einem Gespräch mit dem Reichskanzler eine Menge politischer Gedanken entwickelt, die nach und nach Eindruck auf den Staatmann machten. Unwillkürlich und jedenfalls nicht durchaus im Scherz, rief er schließlich: „Vester, wir müssen noch einmal Collegen werden!“ „Wollen Durchlaucht Rechtsanwalt werden?“ fragte der Bewunderte ohne Besinn. Die Antwort wurde viel belacht. An demselben Abend näherte sich dem Fürsten ein durch seine Bedächtigkeit bekannte Abgeordneter mit der Frage: „Wie stehen sich Durchlaucht tatsächlich die Zustände in Elsass-Lothringen nach 3 Jahren vor?“ „Macht Ihnen das Sorge?“ fragte der Fürst. „Recht große.“ „Mir gar nicht“ — antwortete Bismarck — „in 3 Jahren kann die Welt untergegangen sein.“ Damit wandte er sich

schnell ab und ließ den Bedächtigen mit seinen Gedanken zu großer Erheiterung der Umstehenden zurück.

Aus Gotha wird gemeldet, daß die neuerlich verbreiteten Gerüchte von dem angeblichen Rücktritte des Herzogs Ernst von der Regierung völlig unbegründet sind.

Monatliche Übersicht der Geburts- und Todesfälle in Frankenberg (circa 9500 Einw.).

April 1871.

Geburten:

Sa. 29.	Männl. 15.	Weibl. 10.	Sa. 25.
todgeb.	unter 1 Jahr	1—5	5—10
männl. weibl.	m. w.	m. w.	m. w.
—	2 2	2 2	2 —
20—30	30—50	50—70	über 70 Jahre
m. w.	m. w.	m. w.	m. w.
—	3 2	4 4	1 —

Todesfälle:

Alter der Verstorbenen:

20—30	30—50	50—70	über 70 Jahre
m. w.	m. w.	m. w.	m. w.
—	3 2	4 4	1 —

Todesursachen:

	Baht der Gestorbenen
Lebenschwäche bald nach der Geburt	2 —
Krämpfe und Krampfkrankheiten	1 —
Blättern	1 1
Genidkrampf	— 1
Kehldeckelkrampf	1 —
Auftröhrentzündung	1 —
Lungenentzündung	— 2
Lungen- (Auftröhren-) Schwindsucht	5 —
Lungenerweiterung	— 1
Herzschlag	— 1
Gehirnentzündung	— 1
Gehirnerschütterung	— 1
Unterleibsentzündung	— 3
Magenkrebs	— 1
Zuckerkrankheit	— 1
Alterschwäche	— 1

Bezirkssarzt Dr. Buschbeck.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Freitag, den 2. Juni, früh 8 Uhr Wochencommunion, wobei Herr Diaconus Fischer die Beichtredet hält.

Gelagerte Cigarren,

im Detail und in Kisten, zu dem Preise von 10 bis 70 Thlr. pr. Milde, sowie Cigarretten aus ff. Westindischem Tabak mit Rippendecker (nicht Papier), in vorzüglich weissem Brand und seinem Geruch, hält bestens empfohlen

Hugo Herrmann,
Greiberger Straße.

Ein fettes Landschwein

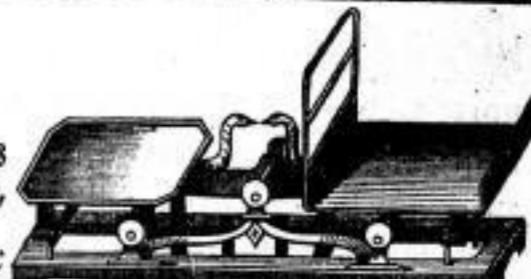
sieht zu verkaufen bei

Friedrich Morgenstern,
Altenhainer Straße № 278.

Aichfähige Tafelwaagen,

einziges, von 1872 an im öffentlichen Verkehr zulässiges
overschauliches Balancesystem, von 5, 10, 20, 30,
40, 50 Pfd. Tragkraft, —

Viehwaagen in solidester Ausführung,
neuester Construction, vollständiger in Eisen beschlagen, bei 20 Ctnr. Tragkraft 44 × 74"



Bureau für Eisenwaaren, Chemnitz, Königstr. № 15, 1. Etage.

Benedix'sche Restauracion.

Während der Ausstellung empfehle ich meine in deren Nähe befindlichen geräumigen Localein dem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung. Für eine Auswahl guter Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Heinrich Benedix.

Die städtische Badeanstalt

Wird nächsten Freitag, den 2. Juni, eröffnet und dem gereiteten Publikum zur Verfügung gestellt.

Die Badezeit ist folgende:

von früh	6 bis	8 Uhr	freies Bad für Männer und Kinder,
:	8 - 11	:	Zellenbad für Damen,
:	11 - 12	:	Bad für Herren,
Nachmittag	12 - 15	:	Zellenbad für Damen,
:	15 - 16	:	freies Bad,
:	16 - 7	:	Bad für Herren,
:	7 - 19	9 Uhr	freies Bad (in den Monaten Juni und Juli bis

Sonnabends ist die Badeanstalt nur bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Auf die Dauer der ganzen Badesaison werden wieder, wie im vorigen Jahre, für das Bad in und außer dem Bassin 22½ Neige.,
· 1 Dpf. Marken für Zellenbäder 15
· ein einzelnes Zellenbad 1½
· ein Bad im Bassin 1

erhoben.

Den Alleinverkauf der Marken hat Herr Apotheker Knadfsch wiederum freundlich übernommen. Außerdem ist Herr Bademeister Mey mit dem Vertriebe derselben betraut.

Die Saisonmarken laufen auf den Namen der Inhaber und sind nur für diese gültig.

Die auf das Jahr 1870 ausgestellten unter dem Publikum noch vorhandenen Marken erhalten Gültigkeit für dieses Jahr. Marken aus früheren Jahren werden entschieden zurückgewiesen, jedoch können solche gegen neue (gestempelte) Marken beim Hrn. Apotheker Knadfsch umgetauscht werden.

Herr Schwimmwettricht ist lediglich Sache des Herrn Bademeister Mey.

Alle Unzuträglichkeiten werden streng gerügt und ist den Anordnungen und Weisungen des Bademeisters, welcher im Uebrigen mit humanen Instruction versehen ist, allenfalls Folge zu leisten.

Um Missgeschäfte bei Differenzen mit dem Wächter der Badsicherung zu vermeiden, wird der für das Badebad bestimmte Raum durch in den Strom eingeschlagene Pfähle markirt werden und ist diese Grenze keinesfalls zu überschreiten.

Frankenberg, den 31. Mai 1871.

Die Bade-Deputation.

Ausstellungs - Restaurant zu Frankenberg.

Während der Dauer der Ausstellung lade ich zu reichem Besuch genannter Localitäten ganz ergebenst ein und ist für Getränke bester Qualität, sowie gute Küche durch flotte Bedienung bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll
H. Fischer, „Deutsches Haus“.

Militair- und Krieger-Vereine, Sänger-, Turn- und Schützen-Gesellschaften,

welche noch nicht im Besitz einer gestickten oder gemalten Tragsfahne sein sollten; sowie Stadt- und Land-Gemeinden, welche beabsichtigen, gestickte oder gemalte Fahnen zur allgemeinen Friedens-Fete anfertigen zu lassen, können Skizzen und Kosten-Anschläge dazu einsehen und empfehlt sich zur Anfertigung derselben: Decorateur Hanicke aus Leipzig, Grimmaische Straße 31 — anwesend vom 28. bis 30. Mai im Gasthof zum Deutschen Haus oder in den Fest- und Ausstellungs-Räumen des landw. Vereins.

Announce!

Gelegentlich der am 31. Mai stattfindenden Ausstellung in Frankenberg beschicken wir dieselbe mit einem Transport schöner hochtragender Kühe und Kalben Amsterdamer Rasse und einem ausgezeichneten Bullen von derselben Rasse und können wir dieselben zum Verkauf bestens empfehlen.

Außerdem empfehlen wir uns zur Lieferung holländischen (Amsterdamer) Rindviehs, bestehend aus hoch- und niedertragenden Kühen, desgleichen 2 bis 2½ jährigen Kalben, sowie auch sprungfähigen Bullen aus den edelsten Milchherden, ferner 7 bis 8 Monat alten Kälbern nur Amsterdamer Rasse (letztere werden nur im October resp. November geliefert).

Wir sind während der Ausstellung in Frankenberg selbst zugegen und bitten freundlichst um ges. Aufträge.

Weener in Ostfriesland, im Mai 1871.

Joseph Israels & Sohn.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Rosberg. — Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

BINNADUNG.

Heute Dienstag, als den 3. Feiertag, wird auf meinem Saale

öffentliche Tanzmusik

abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Heinrich Benedix.

Benedix'scher Saal.

Mittwoch, den 31. Mai, lädt zur

Ballmusik

(von 6 Uhr an) ergebenst ein-

Heinrich Benedix.

ALERMANIA.

Morgenden Donnerstag Abend 8 Uhr ver-
einabend. (Besprechung wegen einer Par-
tie.)

Bon

No. 21 der „Gartenlaube“ von 1870
mit dem Bilde:

Frankenberg's Umgegend

sind noch Exemplare à 3 Tg. vorrätig, bei

C. G. Rosberg.

Binnen 10 Stunden

kann sich Jedermann eine schöne Kaufmännische Handschrift in Current oder English aneignen. Honorar im kleinen Zettel à 4 Tg. im größeren à 3 Tg. Anmeldungen werden täglich in meiner Wohnung, Chemnitzer Straße, Reichelt's Restauration 1. Etage, entgegen genommen.

J. F. Fischer,
Professor der Kalligraphie.

Englisches Drusepulver.

Holländisches Milchpulver.

Röthes Viehpulver.

Milchpulver gegen blaue Milch und solche,
die sich nicht buttern lässt.

Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heil-
pulver.

Thermometer zur Butterbereitung.

Apothekere Flöha. F. Kriebel.

Leinwand, Blandrin, Elle 28 3.	16
Gemdentattun, 18 3. Shirting, 18 3.	27
Alpacca, 3 3. Doppelküstre, 25 3.	27
Jaquetts in Tuch u. Seide sehr billig.	27
Blousencattun, 25 3. Gaze, 15 3.	27
Blaugedr. Schürzen, Stück 8 3.	27
Blau-Weinen, 3 3. 1 3 1 3.	27

Frisches fettes Rindfleisch,

desgl. Kalb-, Schweine- und Schafsfleisch

ausgezeichnet

Rudolf Blech in der Klingbach.

Holzauction.

Künftigen Montag, als den 5. Juni von
Vormittags 9 Uhr an sollen auf meinem Holz-
sägel auf dem Hähnel'schen Grundstück zu
Schönerstadt folgende Holzer: etcd 80 Schöck
Reisig, einige Klaftern Schiene, etcd Parthe 8,-
5,- 4,- und 3½ Schöck Stangen, nach Beschränkung
einige 20 Schöck Säume und 2 Schöck Rösten,
mischtretend und gegen sofortige Bezahlung
verauktioniert werden.

Ewald Weißler,

Mühlendistler in Lauterbach.

Pfosten, Stöcke, Balken und eine Parthe

Schwarten liegen zum Verkauf.

D. D.